

Vaihingen/Enz, den 25.04.2017

Abitur 2017 am Friedrich-Abel-Gymnasium



Vaihingen (my) Eine Mischung aus Anspannung und Erleichterung lag in der Luft, als die 111 Abiturienten vom Friedrich-Abel-Gymnasium gestern gegen 8 Uhr ihre Plätze in der Stadthalle einnahmen. „Endlich geht’s los!“, schien sich mancher zu denken, der wohl vorbereitet und begleitet von guten Wünschen in die Endphase seiner schulischen Laufbahn einbog. Auf den Tischen sammelte sich so manches, was den nötigen Energieschub bringen sollte: Traubenzuckerbonbons, Energy-



Drinks und nicht zuletzt Maskottchen von Freunden oder der Familie. Letztere hatten sich ohnehin schon für alle sichtbar ins Zeug gelegt und vor der Stadthalle Transparente aufgehängt, die den Absolventen Mut und Selbstvertrauen einflößen sollten. Ja selbst den Lehrern, die ihre Schützlinge natürlich bis zuletzt begleiteten, war anzumerken, dass jedes Abitur wieder etwas Besonderes ist. Da stellt sich auch bei den „alten Hasen“ keine Abgebrühtheit ein. Jeder fiebert mit seinem Kurs mit und wünscht



jedem Einzelnen, dass er seine Bestleistung der vergangenen Jahre übertreffen möge! Schulleiter Hans-Joachim Sinnl gestand sogar, in der Nacht zuvor von einem der Sternchenthemen geträumt zu haben. Deshalb gipfelten seine Worte zu Beginn der fünfeinhalbstündigen Prüfungszeit in den Worten: „Träumt nicht nur von eurem Abitur, sondern schreibt’s!“



Schulleiter



Was gestern mit dem Deutsch-Abi begann, wird am FAG erst am Freitag nächster Woche mit dem Fach Französisch enden. Davor werden alle anderen Sprachen und die Mathematik abgeprüft worden sein. Am heutigen Mittwoch werden die Abiturienten zu ihren Prüfungen im jeweiligen Neigungsfach antreten. Danach öffnet sich nur noch ein kleines Zeitfenster bis zum Mündlichen, denn am 7. Juli wird sich für die FAGler dann das Abimotto bewahrheiten: BACABI – Superior 2017 – Alles ist Rum.



Die Deutschthemen im Abitur 2017

1. Werke im Kontext.

Interpretation einer Textstelle aus Homo faber. Untersuchen Sie in einer vergleichenden Betrachtung, welche Selbstbilder Walter Faber und Georg Danton haben und wie sich diese auswirken.

2. Gedichtvergleich

Georg Britting: Herbstgefühl und Georg Trakl: Der Herbst des Einsamen

3. Interpretation eines Kurzprosatextes

Christoph Meckel, Auf der Felsenkuppe

4. Verfassen eines Essays: Die Macht der Sprache

5. Texterörterung:

Bernhard Pörksen: Wir Tugendterroristen

Im digitalen Zeitalter neigt die Mediendemokratie zur dauernden Empörung: Permanent droht der Skandal. Warum ist das so?